

Aktuelle Meldung

## HPI-Studierende digitalisieren das Training für große Rettungseinsätze

8. Juli 2021

Potsdam. Das fünfköpfige Team von Bachelorstudierenden des Hasso-Plattner-Instituts (HPI) hat eine Applikation (App) zum Üben von medizinischen Großschadenslagen entwickelt. In Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst Berlin und dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) wurde ein Simulationssystem digitalisiert, welches kostengünstigere und effizientere Übungen für den Ernstfall ermöglicht. Das Ergebnis des Bachelorprojekts wurde beim Bachelorpodium des HPI am 8. Juli vorgestellt.

Ein Busunglück, ein Hausbrand, ein Erdbeben – ein Massenanfall von Verletzten (MANV) ist eine Großschadenslage, in welcher Einsatzkräfte und Rettungsmittel nicht in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen. Um eine solche Ausnahmesituation bestmöglich zu bewältigen, ist regelmäßiges Training der Rettungskräfte zwingend erforderlich. „Bisher war das Üben von MANV-Lagen mit viel Aufwand und hohen Kosten verbunden“, erklärte Chiara Schirmer, Sprecherin der Bachelorprojektgruppe. „Dies stellte vor allem ehrenamtliche Hilfsorganisationen vor eine große Herausforderung.“

Mit der vom Bachelorprojekt entwickelten App gehören diese Probleme der Vergangenheit an. Fritjof Brüne, Experte für simulationsgestützte Ausbildung im gesundheitlichen Bevölkerungsschutz an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz des BBK, ergänzt: „Die App ermöglicht es, das Verhalten in MANV-Situationen schnell, einfach und effizient mit Gruppen von Einsatzkräften zu trainieren und somit im realen Einsatz fatale Fehler zu vermeiden“.

Die nun geschaffene digitale Lösung basiert auf der dynamischen Patientensimulation, einem analogen Simulationsspiel, welches bereits erfolgreich deutschlandweit zum Einsatz kommt. Nach einer intensiven Erprobung durch das BBK soll geprüft werden, wie die App für andere Hilfsorganisationen und die Feuerwehr verfügbar gemacht werden kann.

Das Bachelorprojekt wurde von Professor Holger Giese am Fachgebiet Systemanalyse und Modellierung betreut.



### **Bachelorpodium – Ausweis der praxisnahen Ausbildung am HPI**

Das „Bachelorpodium“ des Hasso-Plattner-Instituts gibt es bereits seit dem Jahr 2005. Seitdem präsentieren Bachelorstudierende des HPI einmal im Jahr öffentlich die Ergebnisse ihrer Praxis-Projekte, die sie in Teams von vier bis acht Studierenden am Ende des Bachelorstudiums absolviert haben. Sie zeigen, wie sie zwei Semester lang - von ihren Professorinnen und Professoren angeleitet - größere praktische Aufgaben der Informationstechnologie eigenverantwortlich angepackt und welche innovativen Lösungen für Wirtschaft und Gesellschaft sie dabei entwickelt haben. Projektgeber sind renommierte Unternehmen und Institutionen aus ganz Deutschland. Eine Übersicht über die laufenden Projekte gibt die HPI-Internetseite:

<http://hpi.de/studium/it-systems-engineering/bachelor/bachelorprojekte.html>

### **Kurzprofil Hasso-Plattner-Institut**

Das Hasso-Plattner-Institut (HPI) in Potsdam ist Deutschlands universitäres Exzellenz-Zentrum für Digital Engineering (<https://hpi.de>). Mit dem Bachelorstudiengang „IT-Systems Engineering“ bietet die gemeinsame Digital-Engineering-Fakultät des HPI und der Universität Potsdam ein deutschlandweit einmaliges und besonders praxisnahes ingenieurwissenschaftliches Informatikstudium an, das von derzeit rund 700 Studierenden genutzt wird. In den vier Masterstudiengängen „IT-Systems Engineering“, „Digital Health“, „Data Engineering“ und „Cybersecurity“ können darauf aufbauend eigene Forschungsschwerpunkte gesetzt werden. Bei den CHE-Hochschulrankings belegt das HPI stets Spitzenplätze. Die HPI School of Design Thinking, Europas erste Innovationsschule für Studenten nach dem Vorbild der Stanforder d.school, bietet jährlich 240 Plätze für ein Zusatzstudium an. Derzeit sind am HPI 21 Professorinnen und Professoren sowie über 50 weitere Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und Dozenten tätig. Es betreibt exzellente universitäre Forschung – in seinen IT-Fachgebieten, aber auch in der HPI Research School für Doktoranden mit ihren Forschungsaußenstellen in Kapstadt, Irvine, Haifa und Nanjing. Schwerpunkt der HPI-Lehre und -Forschung sind die Grundlagen und Anwendungen großer, hoch komplexer und vernetzter IT-Systeme. Hinzu kommt das Entwickeln und Erforschen nutzerorientierter Innovationen für alle Lebensbereiche.

Pressekontakt: [presse@hpi.de](mailto:presse@hpi.de)

Christiane Rosenbach, Tel. 0331 5509-119, [christiane.rosenbach@hpi.de](mailto:christiane.rosenbach@hpi.de) und

Carina Kretzschmar, Tel. 0331 5509-177, [carina.kretzschmar@hpi.de](mailto:carina.kretzschmar@hpi.de)